



**Internationale Geschichte interdisziplinär:
Deutsch-französisch-europäische Perspektiven im 20. Jahrhundert**

**L'histoire internationale par l'interdisciplinarité :
Perspectives franco-allemandes et européennes au XX^e siècle**

**Deutsch-französisch-luxemburgisches Doktorandenkolleg
Collège doctoral germano-franco-luxembourgeois**

**Zeitdiagnosen: Krisen und Aufbrüche
L'entrée par le temps : crises et mutations**

**Modul 1: Doktorandenforum
Module 1 : Forum des doctorants**

**22.5.–24.5.2019
PARIS**



SORBONNE UNIVERSITÉ

UFR d'Études germaniques et nordiques | Civilisation allemande



UNIVERSITÄT DES SAARLANDES

Historisches Institut | Europäische Zeitgeschichte



UNIVERSITY OF LUXEMBOURG

Department of History | Contemporary and Digital History

Mit Unterstützung von | Avec le soutien de



Université
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule



MITTWOCH | MERCREDI 22.5.2019

Faculté des Lettres de Sorbonne Université, Amphithéâtre Champollion - 16 rue de la Sorbonne
75005 Paris

14.30–15.00 Ankunft der TeilnehmerInnen | Arrivée des participants

15.00 Auftakt, Begrüßung durch das Leitungsteam | Ouverture des journées par les organisateurs

(Prof. Dietmar Hüser, Prof. Hélène Miard-Delacroix, Prof. Andreas Fickers)

BLOCK 1: DIE KRIEGSGEFANGENSCHAFT ZWISCHEN ALLTAG DER GEFANGENEN UND INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN | SECTION 1 : L'EMPRISONNEMENT EN TEMPS DE GUERRE, ENTRE QUOTIDIEN DES PRISONNIERS ET RELATIONS INTERNATIONALES

15.30 Gruppenarbeit | Travail de groupe

VORBEREITUNGSTEXT | TEXTE : Becker, Annette : « Paradoxien in der Situation der Kriegsgefangenen 1914-1918. » In : Oltmer, Jochen (dir.) : *Kriegsgefangene im Europa des Ersten Weltkriegs*. Paderborn : Schöningh, 2006, p. 24-31.

16.30 Kaffeepause im Club des enseignants | Pause café au Club des enseignants, Sorbonne

17.00 Werkstattbericht von | Présentation d'Isabell Koch, Sorbonne Université

ABSTRACT I : *Zwischen Diplomatie und Propaganda: Deutsche Kriegsgefangene in französischem Gewahrsam 1914-1920*

Kommentar von | Commentaire de Dr. Fabien Théofilakis (Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne)

Diskussion | Discussion

18.30 Ende des offiziellen Teils | Fin du séminaire

Transfer zum Hotel oder zum Restaurant | Transfert vers l'hôtel ou le restaurant

19.30 Abendessen | Dîner

Restaurant Le Volcan – 10 rue Thouin – 75005 Paris

DONNERSTAG | JEUDI 23.5.2019

Faculté des Lettres de Sorbonne Université, Amphithéâtre Champollion - 16 rue de la Sorbonne
75005 Paris

9.00–9.30 Ankunft der TeilnehmerInnen | Arrivée des participants

BLOCK 2: DIE WIRKUNGSKRAFT VON SPORT ALS SOZIALEM INTEGRATIONSTRÄGER ZWISCHEN VERGANGENHEIT UND GEGENWART | SECTION 2 : LE SPORT COMME VECTEUR D'INTÉGRATION SOCIALE ENTRE PASSÉ ET PRÉSENT

9.30 Gruppenarbeit | Travail de groupe

VORBEREITUNGSTEXTE | TEXTES : Blecking, Diethelm ; Dembowski, Gerd : « Die Vielfalt der Identitäten. Einleitung. » In : Blecking, Diethelm ; Dembowski, Gerd (dir.) : *Der Ball ist bunt. Fußball, Migration und die Vielfalt der Identitäten in Deutschland*. Francfort sur le Main : Brandes & Apsel, 2010, p. 14-19.

Baumann, Ansbert ; Hüser, Dietmar : « Fußfassen durch Fußball in der Fremde? Arbeitsmigration und Amateurfußball im Frankreich und Westdeutschland der langen 1960er Jahre. » *Lendemains*, 41 (161), 2016, p. 7-18.

10.30 Kaffeepause im Club des enseignants | Pause café au Club des enseignants, Sorbonne

11.00 Werkstattbericht von | Présentation de Dr. Ansbert Baumann, Universität des Saarlandes

ABSTRACT II: *Auswärtsspiel? Arbeitsmigration und Fußball in den langen 1960er Jahren*

Kommentar von | Commentaire de Julien Beaufils (Université Sorbonne Nouvelle – Paris 3/Université de Lille)

Diskussion | Discussion

12.30 Mittagessen im Club des enseignants | Buffet déjeuner au Club des enseignants

BLOCK 3: DIE BEZIEHUNGEN ZWISCHEN STAAT UND BANKENSEKTOR IM SPIEGEL DES LUXEMBURGISCHEN BEISPIELS: BRUCH UND KONTINUITÄT | SECTION 3 : LES RELATIONS ENTRE L'ÉTAT ET LE SECTEUR BANCAIRE A L'EXEMPLE DU LUXEMBOURG : RUPTURE ET CONTINUITÉ

14.00 Gruppenarbeit | Travail de groupe

VORBEREITUNGSTEXTE | TEXTES : Mazbouri, Malik ; Schaufelbuehl, Janick Marina : « A Legislator under Surveillance: The Creation and Implementation of Swiss Banking Legislation 1910–1934. » *European History Quarterly*, Vol. 45(4), 2015, p. 662–688.

Altamura, Carlo Edoardo : « The Paradox of the 1970s: The Renaissance of International Banking and the Rise of Public Debt. » *Journal of Modern European History*, 15 (4), Janv. 2017, p. 529-553.

15.00 Werkstattbericht von | Présentation de Benjamin Zenner, Universität du Luxembourg

ABSTRACT III: *Zwischen Aufsicht und Förderung: Der gesetzliche und institutionelle Rahmen der Bankenaufsicht in Luxemburg, 1945-1984*

Kommentar von | Commentaire de Prof. em. Dr. Dr. h.c. Rainer Hudemann (Universität des Saarlandes/Sorbonne Universität)

Diskussion | Discussion

16.30 Imbiss | Goûter

Restaurant Le Clou de Paris – 1 rue Danton – 75006 Paris

Maison Heinrich Heine – Cité internationale universitaire de Paris – 27C Boulevard Jourdan
75014 Paris

19.30 Gastvortrag mit anschließender Diskussion | Conférence-débat

Prof. Dr. Emmanuel Droit (Sciences Po Strasbourg)

Temps et histoire du temps présent : le moment 1989

21.30 Ende des offiziellen Teils | Fin du séminaire

FREITAG | VENDREDI 24.5.2019

Faculté des Lettres de Sorbonne Université, Amphithéâtre Champollion - 16 rue de la Sorbonne
75005 Paris

8.30–9.00 Ankunft der TeilnehmerInnen

9.00 Diskussion im Plenum mit | Séminaire-débat avec Prof. Dr. Emmanuel Droit

**BLOCK 4: STABILITÄT UND WANDEL IM POLITISCHEN LEBEN DER SCHWEIZ NACH 1945 |
SECTION 4 : STABILITÉ ET CHANGEMENT DANS LA VIE POLITIQUE SUISSE APRÈS 1945**

10.00 Gruppenarbeit | Travail de groupe

VORBEREITUNGSTEXT | TEXTE : Mischi, Julian : « Faire la socio-histoire d'une institution 'en crise'. Enjeux et techniques d'une socio-genèse du déclin du PCF. » In : Buton, François ; Mariot, Nicolas (dir.) : *Pratiques et méthodes de la socio-histoire*. Paris : PUF, 2009, p. 87–106.

10.30 Werkstattbericht von | Présentation de Dr. des. Zoé Kergomard, Institut historique allemand

ABSTRACT IV: *Questionner la 'stabilité' politique. Retour sur les faux-semblants des campagnes électorales dans la Suisse de l'après-guerre*

11.00 Pause

11.30 Kommentar von | Commentaire de Prof. Dr. Emmanuel Droit (Sciences Po Strasbourg)

Diskussion | Discussion

12.30-13.00 Evaluation und Bilanz | Évaluation et bilan

ABSTRACT I

Isabell Koch: Zwischen Diplomatie und Propaganda: Deutsche Kriegsgefangene in französischem Gewahrsam 1914-1920

Keine der kriegsführenden Mächte konnte im Juli 1914 absehen, vor welcher umfassenden Herausforderung sie der beginnende Konflikt stellen würde. Der industrialisierte Massenkrieg beeinflusste nicht nur die Art der Kriegsführung, sondern veränderte auch das Gesamtsystem der Kriegsgefangenschaft fundamental und nachhaltig.

Im Großen Krieg sollte Kriegsgefangenschaft zum ersten Mal zu einem Massenphänomen in bis dahin unbekanntem Ausmaße werden. Im Zuge dessen stießen völkerrechtliche Grundlagen an ihre Grenzen und Kriegsgefangenschaft wurde zum internationalen Streitthema. Bis zu 9 Millionen Soldaten fielen zwischen August 1914 und November 1918 in feindliche Hände. Auch Frankreich nahm bedeutend mehr gegnerische Gefangene in Gewahrsam als zunächst gedacht – am Ende des Jahres 1918 war die Zahl der deutschen Gefangenen in Frankreich auf beinahe 400 000 gestiegen. Ihre Lebenssituation wurde bestimmt durch ein vielschichtiges Ineinandergreifen von militärischen Traditionen, humanitären Standards und internationalen Rechtsgrundlagen, von Kriegsgefangenenhilfe und Repressalienpraxis, von diplomatischen Vermittlungsversuchen und ausufernder Propaganda. Erst im Frühjahr 1920, ein halbes Jahr nach dem Versailler Friedensvertrag, wurden die letzten deutschen Gefangenen in ihr Land zurückgelassen.

Der Vortrag möchte in Form eines „Werkstattberichtes“ einen Überblick über das Thema und zentrale Thesen des Dissertationsprojektes geben, zudem sollen akute Schwierigkeiten angesprochen werden. Fragen, die gestellt werden, sind unter anderem: Was waren die Kernprobleme in der Gefangenenbehandlung? Inwiefern veränderten sich die Lebensbedingungen der Gefangenen von Kriegsbeginn bis zu ihrer Repatriierung? Welche Faktoren nahmen hierauf maßgeblichen Einfluss? Und schließlich: Was veränderte sich im Kriegsgefangenenwesen durch die Erfahrungen des Ersten Weltkriegs?

ABSTRACT II

Dr. Ansbert Baumann: Auswärtsspiel? Arbeitsmigration und Fußball in den langen 1960er Jahren

Die langen 1960er Jahre waren bekanntlich in nahezu allen westlichen Gesellschaften eine Zeit des Aufbruchs, welche mit der vielfältigen Strukturkrise zu Beginn der 1970er Jahre eine abrupte Zäsur erlebte – es folgte die Zeit „nach dem Boom“. In Bezug auf die Bundesrepublik Deutschland bilden die langen 1960er Jahre auch den zeitlichen Rahmen der aktiven Anwerbepolitik, in deren Folge die bundesdeutsche Gesellschaft faktisch zu einer Einwanderungsgesellschaft wurde, ohne dass dies zunächst ins allgemeine öffentliche Bewusstsein durchdrang.

Viele der relativ jungen, überwiegend männlichen „Gastarbeiter“ spielten damals in ihrer Freizeit Fußball. Da dies normalerweise fernab der bundesdeutschen Vereinsstrukturen geschah und die Statuten des Deutschen Fußballbundes (DFB) ohnehin nur zwei ausländische Spieler pro Mannschaft zuließen, entstanden bereits zu Beginn der 1960er Jahre die ersten monoethnischen Fußballvereine. Die eigenständigen Strukturen des „Gastarbeiterfußballs“ stießen in der Folgezeit nicht nur bei bundesdeutschen Politikern auf Interesse, sondern auch bei den politisch Verantwortlichen aus den Ent-

sendestaaten, die ursprünglich kein Interesse an einer dauerhaften Integration der Arbeitsmigranten hatten.

In dem Vortrag soll vor diesem Hintergrund der Frage nachgegangen werden, ob der Fußball ein relevanter Faktor für die Integration der Migranten in die bundesdeutsche Gesellschaft war, wie es das weit verbreitete gesellschaftliche Narrativ, laut dem Sport über ein großes integratives Potential verfügt, nahelegt.

Dafür soll zunächst kurz auf die bundesdeutsche Anwerbepolitik der Jahre 1955 bis 1973 eingegangen und dann die Entwicklung des organisierten Fußballs unter den Arbeitsmigranten analysiert werden. Die Ergebnisse der Untersuchung erlauben differenziertere Aussagen zur Relevanz des Fußballs für den Beheimatungsprozess der damaligen Arbeitsmigranten. Abschließend soll ein kurzer vergleichender Blick auf die Verhältnisse in Frankreich geworfen werden – der leider nur sehr asymmetrische Vergleich ist der Tatsache geschuldet, dass die Recherchen auf französischer Seite noch nicht abgeschlossen sind.

ABSTRACT III

Benjamin Zenner: Zwischen Aufsicht und Förderung: Der gesetzliche und institutionelle Rahmen der Bankenaufsicht in Luxemburg, 1945-1984

Seit den Anfängen der rasanten Entwicklung des internationalen Finanzplatzes Luxemburg Anfang der 1960er Jahre gibt es Debatten darum, inwiefern inländische beziehungsweise ausländische Entscheidungen und Entwicklungen dafür verantwortlich zeichneten. Ein Erfolgsfaktor, der sowohl von Befürwortern, als auch von Kritikern häufig angeführt wird, ist die in Luxemburg angeblich besonders enge Beziehung zwischen den zentralen Akteuren der Politik bzw. Verwaltung und jenen des Finanzplatzes. Bei der konkreten Beschreibung davon laufen die Darstellungen dann jedoch je nach der allgemeinen Haltung der Autoren zum Luxemburger Finanzplatz weit auseinander. Das Spektrum der Lesarten reicht dann von einer nachahmenswerten „Politik der kurzen Wege,“ über einen spezifisch ausgeprägten und historisch verankerten wirtschaftspolitischen Liberalismus, bis hin zu Diagnosen eines opportunistischen Ausverkaufs der staatlichen Souveränität auf Kosten, unter anderem, der europäischen Nachbarländer.

Vor dem Hintergrund solch widersprüchlicher Interpretationen ist der Konsens um die Besonderheit der Beziehung zwischen Finanzplatz und Staat in Luxemburg ein umso bemerkenswerteres Merkmal der relevanten Literatur. In dem vorliegenden Dissertationsprojekt wird nun erstmals der Versuch unternommen, die Interaktion von zentralen Akteuren beider Seiten aus historischer Perspektive und basierend auf einer umfangreichen Archivrecherche zu beleuchten. Als Grundlage hierzu dient das historische Archiv des heutigen Bankenaufsichtsorgans, der *Commission de Surveillance du Secteur Financier* (CSSF). Der zeitliche Rahmen der Untersuchung erstreckt sich von der Einberufung des ersten Bankenkontrollkommissars 1945 bis zu den Reformen der frühen 1980er Jahre, als der Finanzplatz Luxemburg zu einem erneuten Sprung in Richtung Wachstum und Diversifizierung ansetzte. Als provisorische Endpunkte der Untersuchung dienen auf der institutionellen Ebene die Schaffung des *Institut Monétaire Luxembourgeois* 1983 und aus der aufsichtsrechtlichen Perspektive ein konsolidiertes Rahmengesetz von 1984, das erstmals die grundlegenden Texte von 1945 und 1965 übernahm und damit außer Kraft setzte.

Die Bankenaufsicht eignet sich insofern besonders gut als Studienobjekt im Rahmen der vorliegenden Arbeit, als die Behörde seit ihrer Entstehung einen entscheidenden Kontaktpunkt zwischen dem Finanzsektor, der Verwaltung, sowie der politischen Ebene bildete. Als Institution spiegelte sie dabei in Bezug auf die Ausweitung ihres Zuständigkeitsbereiches und ihrer Mittel in gewisser Weise das

Wachstum des Finanzplatzes wider. Eine detaillierte, archivbasierte Aufarbeitung ihres gesetzlichen und institutionellen Rahmens, aber auch ihrer konkreten Arbeitsweise, bietet mithin eine Gelegenheit, zu einem besseren Verständnis der Rolle des Luxemburger Staates bei der Förderung, aber auch bei der Regulierung des sich rasant entwickelnden Finanzplatzes zu gelangen.

ABSTRACT IV

Dr. des. Zoé Kergomard: Questionner la 'stabilité' politique. Retour sur les faux-semblants des campagnes électorales dans la Suisse de l'après-guerre

La vie politique suisse de l'après-guerre est souvent perçue à travers le prisme du système dit de « concordance » et de l'extraordinaire stabilité des rapports de force partisans, ces deux aspects tranchant avec les ruptures des années 1990-2000 et notamment la montée en force d'une Union démocratique du centre (UDC) droitisée. En conséquence, l'historiographie s'est peu intéressée aux rites politiques que sont les campagnes électorales, perçues comme des non-événements marqués encore une fois par la recherche du consensus. Au-delà de l'apparente évidence des statistiques électorales, on peut cependant questionner les discours de « stabilité » qui nourrissent un récit exceptionnaliste de la Suisse, tout en correspondant aux représentations de la démocratie ancrées dans les premières décennies de l'après-guerre. C'était le parti pris de mon travail de thèse portant sur les campagnes électorales fédérales entre les années 1940 et 1980. Là où les politologues ont longtemps vu un exemple parfait de « gel » des clivages partisans, on peut plutôt interroger les mécanismes de maintien d'un tel statu quo électoral sur quatre décennies pourtant très mouvementées (développement économique, transformations du paysage médiatique, contestations multiples de l'autorité en 1968, nouveaux mouvements sociaux, et, last but not least, accès au droit de vote des Suissesses en 1971). Comment les partis politiques eux-mêmes ont-ils perçu et réagi à ces multiples évolutions ? Derrière la stabilité des étiquettes partisans, ont-ils modifié leurs manières de s'adresser à l'électorat ? A travers l'exemple de ce travail, cette communication interrogera les discours de « stabilité » et de « changement » en politique, des productions savantes jusqu'aux perspectives des acteurs politiques eux-mêmes.

EINGESCHRIEBENE KOLLEG-DOKTORANDEN | DOCTORANTS INSCRITS

Badstieber, Julika (julika.badstieber@rub.de): Studium der Geschichte / Histoire Recherche und Kulturellen Vermittlung an den Universitäten Bochum und Tours. Thema des Dissertationsprojekts: *Beziehungen zum Feind? Zur Rolle der Wehrmachtseelsorger im deutsch besetzten Europa, 1939-1945*. Betreuung: Prof. Héléne Miard-Delacroix und Jun.Prof. Fabian Lemmes (Ruhr-Universität Bochum).

Kurzbeschreibung des Projekts:

Das Dissertationsprojekt untersucht anhand der bislang wenig erforschten Gruppe der christlichen Wehrmachtseelsorger Chancen, Grenzen und Effekte von Interaktionen in Besatzungszusammenhängen im Sinne einer Histoire Croisée. Die hunderten evangelischen und katholischen Pfarrer, die zusammen mit dem Militär zwischen 1939 und 1945 in großen Teilen des deutsch besetzten Europas auftraten, eröffnen ein transnationales Forschungsfeld an der Schnittstelle von Militär- und Alltagsgeschichte. Durch ihre Sonderstellung zwischen NS-Staat und Kirche verfügten sie über ungewöhnliche Handlungsspielräume in den hierarchischen Systemen, hatten aber auch widersprüchliche Anforderungen zu meistern. Ihre komplexe Rolle in asymmetrischen Machtverhältnissen wird im Projekt in einem vergleichenden Ansatz beleuchtet, wobei Interaktionen mit der Bevölkerung, Transfers und Verflechtungen im Vordergrund stehen.

Bardian, Melanie (melanie.bardian@uni-saarland.de): Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Europäische Zeitgeschichte der Universität des Saarlandes. Studierte Historisch orientierte Kulturwissenschaften an der Universität des Saarlandes. Arbeitstitel des Promotionsvorhabens: *Amerika an der Saar 1956–1983. Institutionen, Debatten, Perspektiven*. Betreuer: Prof. Dietmar Hüser.

Kurzbeschreibung des Projekts: Das Dissertationsvorhaben wirft einen transfer- und verflechtungsgeschichtlichen Blick auf die amerikanische Kultur- und Informationspolitik in der Grenzregion und möchte aufzeigen, in welcher Form „Amerika an der Saar“ anzutreffen war – ob als populärkultureller Event oder als kulturdiplomatische Initiative. Es gilt sich der Frage zu nähern, ob Amerika-Diskurse und Aktivitäten des Deutsch-Amerikanischen Instituts in Saarbrücken – sowie vergleichbarer Institutionen im benachbarten Rheinland-Pfalz und in den französischen Regionen Elsass und Lothringen – Transfers und Verflechtungen verstärkten oder gar initiierten.

Batteux, Nicolas (nicolas.batteux@orange.fr): doctorant contractuel à Sorbonne Université. Sujet de thèse : *La gestion de mai 1968 par le groupe parlementaire socialiste en France et social-démocrate en Allemagne fédérale (1967-1972)*. Dir.: Prof. Hélène Miard-Delacroix.

Présentation du projet : L'objectif de ce projet de thèse est de s'intéresser à un acteur jusqu'à présent peu (ou pas) étudié de mai 68, dans une perspective comparative : les députés sociaux-démocrates allemands et leurs homologues socialistes français. La question de la représentativité se pose rapidement : élus de terrain, mais agissant au niveau national ou fédéral, les députés sont-ils en phase avec les revendications articulées dans la rue ? Perçoivent-ils les exigences d'une démocratie plus directe comme une menace pour leurs propres prérogatives ? Ce sont quelques-unes des questions soulevées par ce sujet et auxquelles on répondra en prenant en compte les différentes échelles qui structurent le quotidien du député : le niveau du député lui-même, le niveau des échanges internes au groupe parlementaire, mais aussi les relations aux autres groupes.

Burton, Jessica (jessica.burton@uni.lu): sujet de thèse: *Les anti-héros de la désaméricanisation? Les bandes dessinées de l'école franco-belge comme acteur d'européisation de culture populaire dans les longues années 1960*. Dir. : Ass.-Prof. Benoît Majerus

Dierkes, Jürgen (juergen.dierkes@uni-saarland.de): Universität des Saarlandes / Sorbonne Université, Dissertationsthema: *„Ménage à trois“ unter den Vorzeichen des Ost-West-Konflikts: Eine „asymmetrische Dreiecksgeschichte“ zwischen Städten Frankreichs, der Bundesrepublik und der DDR?* Betreuer: Prof. Dietmar Hüser / Prof. Hélène Miard-Delacroix.

Kurzbeschreibung des Projekts: Anhand von ausgewählten Beispielen werden zunächst die Unterschiede zwischen westdeutsch-französischen Städtepartnerschaften einerseits und ostdeutsch-französischen Städtepartnerschaften andererseits erarbeitet sowie die etwaigen Konflikte thematisiert, welche der nicht bei allen Beteiligten gewünschte „ménage à trois“ mit sich brachte. Ferner wird untersucht, welche Einflussfaktoren – politische Rahmenbedingungen und Wendepunkte im Rahmen des Ost-West-Konflikts oder spezifische lokale Aspekte – die Partnerschaften stärker beeinflussten und prägten.

Galand, Lise (lise.galand2@gmail.com): doctorante contractuelle à Sorbonne Université, agrégée d'allemand, sujet de thèse : *L'Empire allemand et le spectre de l'encerclement (1906-1914): diffusion, circulation et transformation d'une notion dans l'espace public*. Dir.: Hélène Miard-Delacroix / Olivier Forcade (Sorbonne Université).

Présentation du projet : A partir de l'étude de plusieurs cercles et milieux issus aussi bien de la société que du gouvernement, il s'agit d'analyser comment la notion d'encerclement a été définie et pour quelles raisons elle a circulé dans l'espace public entre 1906 et 1914. L'approche se situe à la croisée de l'histoire de la communication, de l'histoire socio-politique et de l'histoire des représentations. L'objectif est de comprendre la nature et l'étendue du phénomène qui aurait conduit les Allemands à croire en août 1914 qu'ils s'engageaient dans une guerre de défense contre un monde d'ennemis.

Guigo-Patzelt, Eva (eva.patzelt-paris@t-online.de): Sorbonne Université, Études germaniques. Double formation (histoire et théologie), diplômée de Sciences Po Paris et de l'Institut Protestant de Théologie, spécialisation sur l'Europe de l'est puis l'histoire de l'Église. Projet de thèse: *L'athéisme dit scientifique et le regard marxiste sur le phénomène religieux en RDA des années 1960 à 1989*. Dir.: Prof. Hélène Miard-Delacroix.

Gvelesiani, Anna (a.gvelesiani@uni-bonn.de): doctorante à Sorbonne Université et l'Université de Bonn, sujet de thèse en préparation: *Le combat pour une parole libre: La liberté de la presse et la censure dans les débats français et allemands autour de Charlie Hebdo (2015-2017)*. Dir.: Prof. Hélène Miard-Delacroix et Dr. Priv.-Doz. Ursula Geitner (Universität Bonn).

Koch, Isabell (Isabell.Koch@uni-duesseldorf.de): Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Neuere Geschichte der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Promotionsvorhaben zum Thema: *Die deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich 1914-1920*. Dir.: Prof. Guido Thiemeyer (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) / Prof. Hélène Miard-Delacroix.

Kurzbeschreibung des Projekts: Die Intention der Dissertation ist es, die Situation der deutschen Kriegsgefangenen in französischem Gewahrsam (Frankreich und Nordafrika) von Kriegsbeginn im Jahr 1914 bis zur Freilassung der letzten Soldaten zu untersuchen. Den Schwerpunkt bilden dabei die folgenden Themen: der Aufbau des französischen Lagersystems, das Leben und der Alltag im Lager, die Behandlung der Gefangenen sowie ihre Rolle als politisches Instrument. Schließlich wird besonderes Augenmerk auf den Zeitraum nach dem Waffenstillstand gelegt, auf die relativ späte Repatriierung der deutschen Soldaten und damit verbundene Schwierigkeiten auf politischer und persönlicher Ebene.

Krauss, Clemens (clemens.krauss@me.com): Promotionsvorhaben zum Thema: *Die Geldpolitik der Deutschen Bundesbank und der Banque de France und der Wandel des internationalen Währungs- und Finanzsystems in den 1970er Jahren*. Cotutelle mit der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und der Sorbonne Université. Dir.: Prof. Andreas Wirsching (LMU München) / Prof. Hélène Miard-Delacroix.

Kübler, Eva (eva.kuebler@uni-saarland.de): Universität des Saarlandes, wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG/ANR-Projekt EDEFFA; Dissertationsthema (Arbeitstitel): *Die Erinnerung an die Evakuierungen im deutsch-französischen Grenzraum während des Zweiten Weltkriegs*. Betreuer: Prof. Rainer Hudemann (Universität des Saarlandes / Sorbonne Université).

Kurzbeschreibung des Projekts: Das Dissertationsprojekt ist den Konjunkturen der Erinnerung an die Evakuierung(en) im deutsch-französischen Grenzraum während des Zweiten Weltkrieges gewidmet. Dies schließt die Kriegsjahre unmittelbar nach der Rückkehr aus der Evakuierung 1940 als erste erinnerungskulturelle Kristallisationspunkte unmittelbar nach dem Ereignis mit ein, von besonderem Interesse sind jedoch die Jahrzehnte nach 1945 in denen sich einzelne Akteure oder Akteursgruppen wiederholt für ihr gegenwärtiges Handeln explizit der Evakuierungserfahrung als sinnstiftendes Deu-

tungsmuster bedienen. In Frankreich, so die These, dient die Wiederaufnahme der Kontakte von 1939/40 seit Mitte der 1950er Jahre Bestrebungen einer innerfranzösischen Aussöhnung und der Anpassung regional unterschiedlicher Erfahrungsnarrative bezüglich des Zweiten Weltkrieges. Andererseits kann die Evakuierungserfahrung aber auch gerade als Distinktionsmerkmal hervorgehoben werden, wie im Falle der Wyhler Anti-AKW-Bewegung in den 1970er Jahren.

Kurberg, Ann-Kristin (ann.kurberg@uni-saarland.de): Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der DFG-Forschergruppe "Populärkultur transnational – Europa in den langen 1960er Jahren", Arbeitstitel des Promotionsvorhabens: *Grenzenlose Unterhaltung – Repräsentation und Inszenierung fremder Kulturen in Unterhaltungsshows im bundesdeutschen, französischen und spanischen Fernsehen der 1960er Jahre*. Betreuer: Dr. Christoph Vatter (Universität des Saarlandes / Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg).

Kurzbeschreibung des Projekts: Im Zentrum des Dissertationsprojektes stehen Fernsehshows in Frankreich, Spanien und Westdeutschland in den 1960er Jahren. Ziel ist es, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Aneignung, Repräsentation und Vermittlung als fremd empfundener Kulturen zwischen den Untersuchungsländern auf den Punkt zu bringen sowie transnationale Verflechtungen herauszuarbeiten. Das interdisziplinäre Projekt verbindet dabei historische Fragestellungen mit jenen der interkulturell orientierten romanistischen Kultur- und Medienwissenschaft.

Lafontaine, Aurélia (aurelia.lafontaine@uni.lu): *Les experts de l'administration grand-ducale des postes et télécommunications à l'UIT et l'UPU*. Dir.: Prof. Andreas Fickers

Legay, Richard (richard.legay@uni.lu): Université du Luxembourg, Centre for Contemporary and Digital History, Sujet de thèse: *Histoire transnationale de la culture populaire et des radios périphériques en Europe dans les années 60*. Dir.: Prof. Andreas Fickers.

Présentation du projet : La thèse vise à approfondir les rôles joués par les radios périphériques RTL / Radio Luxembourg et Europe n°1 dans la formation d'une culture populaire transnationale européenne en France, en Allemagne, au Royaume-Uni et au Luxembourg. Le but est de mieux saisir les échanges culturels, les pratiques d'écoute et de diffusion de programmes radiophoniques et les évolutions d'un média essentiel des années 60, en particulier pour la jeunesse, via l'étude de stations d'envergure transnationale. D'un précédent travail était née une réflexion sur les rôles joués par ces stations périphériques pendant les événements de Mai 68 à Paris.

Lucchesi, Anita (anita.lucchesi@uni.lu): PhD Candidate in Digital and Public History at the University of Luxembourg, Master in Comparative History by the Federal University of Rio de Janeiro with a degree in History. Subject of thesis: *Shaping a digital memory platform on migration narratives: A public history project on Italian and Portuguese migration memories in Luxembourg*. Supervisor: Prof. Andreas Fickers.

Short description: The research aims at studying migration narratives in Luxembourg combining a plural cultural history framework with a systematical historical comparison of the mediated memories of two specific groups of immigrants in the Grand Duchy – the Italian and the Portuguese – and their different generations' narratives. Approaching the subject from the perspective of "History from Below" and using an innovative methodological apparatus built on oral history and digital and public history methods this research expects to encounter an alternative storytelling for these immigrants with acknowledgment to their own agency as historical actors. To access and interpret the migration narratives of diverse generations of Italian and Portuguese in Luxembourg, the project will

employ a digital toolkit which will be tested in the examination of different bodies of sources (ego-documents, oral history, published material), enabling a “scalable reading” text analysis of the whole corpora. One of the main outcomes of this project, besides the PhD thesis itself, is the shaping, together with the community, of a platform for digital storytelling on migration in Luxembourg, aiming at sharing memories of different generations and communities online. The process of building and running this “platform” as an example of doing public history with the means of digital tools and technologies is the central empirical challenge of this project. The platform will allow to test tools for doing digital history online (text mining and visualization software) and to actively engage with the “object of study” itself that is the different generations of Italian and Portuguese migrants in Luxembourg, sharing with them, the authority of the project. Doing so, the projects aims at contributing to the Luxembourgish historiography on migration, as well as to reflect on the methodological and epistemological debates in the field of digital history / digital humanities, by evaluating the effect historical crowdsourcing and digital source criticism to the historiographical operation.

Maldener, Aline (aline.maldener@uni-saarland.de): wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Kultur- und Mediengeschichte an der Universität des Saarlandes, Saarbrücken. Promotionsvorhaben zum Thema: *Transnationalität populärer Jugendkultur. Jugendmedien in der Bundesrepublik Deutschland, in Großbritannien und Frankreich, 1964–1981*. Betreuer: Prof. Clemens Zimmermann / Prof. Dietmar Hüser.

Kurzbeschreibung des Projektes: Das Projekt untersucht im historischen Vergleich und aus transnationaler Perspektive mainstream-orientierte Jugendmedien der 1960er und 70er Jahre. Forschungsleitend ist die Vorstellung eines (west-)europäischen „Jugendmedien-Ensembles“ aus Print- und audiovisuellen Formaten mit mehrheitlich interkulturellen Konvergenzen und wechselseitigem Transfer populärer Jugendkultur. Die Studie geht davon aus, dass kommerzielle Jugendmedien derart einen „medialen melting pot“ herstellen, in dem nationale Spezifika populärer Jugendkultur mal eingebettet, mal zu Nuancen diminuiert oder umgekehrt zu Stereotypen prononciert werden, wodurch populärkulturelle Mélanges eigener Qualität entstehen. Dadurch sind Jugendmassenmedien dazu in der Lage, soziopolitische und sozioökonomische Entwicklungen ihrer Zeit wahlweise zu konterkarieren oder zu reproduzieren und fungieren so als populärkulturelle Europäisierungs-Agenten und Katalysatoren gesellschaftlichen Wandels.

Maurice, Paul (paul.maurice@paris-sorbonne.fr): Doctorant à Sorbonne Université. Professeur d’Histoire en section binationale AbiBac. Chargé de cours en civilisation allemande à l’Université Paris-Est-Créteil. Sujet de thèse: *Permanence des élites traditionnelles et intégration des permanents dans l’élite socialiste en RDA : Jürgen Kuczynski, figure de sage et marxiste bourgeois à l’Avant-garde de l’histoire économique estallemande*. Dir.: Prof. Hélène Miard-Delacroix / Prof. Dietmar Hüser.

Présentation du projet : Il s'agit de montrer dans quelle mesure, par son rôle fondateur et par les réseaux qu'il a constitués au sein du groupe des historiens de l'économie en RDA, Jürgen Kuczynski a contribué à maintenir les pratiques d'une élite traditionnelle dans la société égalitariste et nouvelle que se revendiquait d'être la RDA. Cette élite traditionnelle peut être analysée à travers ses habitus, individuels et privés, mais aussi dans les pratiques collectives, celles de la recherche scientifique au sein de l'université. Cette élite était paradoxalement constituée de marxistes convaincus qui étaient nourris des préceptes du mouvement ouvrier et ont permis la promotion des femmes au sein de cette discipline scientifique.

Mérat, Céline (celine.merat@web.de): Universität des Saarlandes, Romanische Kulturwissenschaften und Interkulturelle Kommunikation, Thema der Dissertation: *Bilder schreiben Geschichte: Die Darstel-*

lung der Kolonialgeschichte Indochinas im französischen Spielfilm. Betreuer: Prof. Hans-Jürgen Lüsebrink (Universität des Saarlandes) / Prof. Rainer Hudemann (Universität des Saarlandes).

Kurzbeschreibung des Forschungsprojekts: Am Beispiel der Kolonialgeschichte Indochinas beschäftigt sich diese Arbeit mit der Art und Weise, wie Geschichte im Spielfilm dargestellt bzw. verarbeitet wird, wie gesellschaftliche, politische und historische Ereignisse den filmischen Umgang mit der Vergangenheit beeinflussen und wie andererseits Spielfilme auf das kollektive Gedächtnis einer Gesellschaft einwirken können. Als Grundlage der Analyse wird dabei vor allem hervorgehoben werden, wie die Kolonialgeschichte Indochinas in Bildern dargestellt wird, was dargestellt wird und was (bewusst) nicht dargestellt wird.

Nicklas, Jasmin (jasmin.nicklas@uni-saarland.de): Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Europäische Zeitgeschichte, Universität des Saarlandes. Dissertationsprojekt: „*Baby you can drive my car*“ – Käfer, Ente und Co. auf dem Weg vom Konsumprodukt zum Kultobjekt. Eine deutsch-französische Transfergeschichte. Dir.: Prof. Dietmar Hüser / Prof. Héléne Miard-Delacroix.

Kurzbeschreibung des Forschungsprojekts: Das Dissertationsprojekt untersucht die Geschichte von Automobilen, die sich im Europa der Nachkriegszeit von Gebrauchsgegenständen zu Kultobjekten entwickelten. Autos wie der VW und der Citroën 2CV erfreuten sich während der folgenden Jahrzehnte nicht nur innerhalb spezifischer Fachkreise zunehmender Beliebtheit, sondern auch die breite Bevölkerung der drei Länder schrieb ihnen einen Kult-Status zu. Autos wurden schließlich spätestens Mitte der 1960er Jahre Teil der Massen- bzw. Populärkultur.

Richter, Jost (JostRichter@web.de): Université de Lorraine / Universität des Saarlandes, Arbeitstitel des Dissertationsprojekts: *Die Auswirkungen der Staatsschuldenkrise auf die Perzeption der europäischen Integration in Deutschland und Frankreich – eine vergleichende Diskursanalyse.* Betreuer im Rahmen eines Co-Tutelle-Verfahrens: Prof. Rainer Marcowitz (Université de Lorraine) / Prof. Dietmar Hüser.

Kurzbeschreibung des Forschungsprojekts: Die Entwicklungen seit der Finanz- und Wirtschaftskrise von 2007 deckten eklatante Konstruktionsmängel der Eurozone auf, die den Ausbruch einer Staatsschuldenkrise ermöglichten. Eine nachhaltige Überwindung der Staatsschuldenkrise im Euroraum setzt umfassende Reformen der Währungsunion voraus. Dabei stellt sich die Frage, inwieweit Deutschland und Frankreich in der Lage sind, diesen Reformprozess mitzubestimmen und eigene Vorstellungen durchzusetzen. Die Untersuchungen konzentrieren sich auf diese beiden Staaten, da sie die beiden größten Volkswirtschaften der Eurozone darstellen, ihre Kooperation von einer besonderen Intensität geprägt ist und sie in der Vergangenheit in bilateralen Konsultationen Grundlagen für bedeutende Projekte der europäischen Integration aushandeln konnten.

Unterschiedliche politische, wirtschaftliche und kulturelle Orientierungsmuster und Traditionen machen einen deutsch-französischen Vergleich besonders reizvoll.

Schneider, Pascal (pascal.charles.schneider@gmail.com): doctorant à Sorbonne Université et à l'Université des Saarlandes, rattaché au Centre Marc Bloch de Berlin et associé au CEFRES de Prague. Enseignant d'histoire-géographie et d'euro-allemand. Sujet de thèse: *La sociologie des membres du NSDAP, le parti national-socialiste des travailleurs allemands, dans les territoires annexés du IIIème Reich (Alsace, Moselle, Eupen-Malmédy, Sudètes) de 1938 à 1944.* Dir.: Prof. Johann Chapoutot (Sorbonne Université) / Prof. Dietmar Hüser.

Présentation du projet: C'est une prosopographie entre quatre territoires européens, qui se concentre sur le profil des adhérents au NSDAP, et plus particulièrement des responsables nationaux-socialistes locaux, les Ortsgruppenleiter. Effectivement cet acte délibéré, car l'adhésion au NSDAP n'était pas obligatoire, résultait d'une démarche longue et souvent individuelle, dans le but d'obtenir une promotion sociale. Il est donc intéressant de souligner les liens avec des traditions - religieuses, culturelles, sociales - fortes, influençant ce choix.

Spirinelli, Fabio (fabio.spirinelli@uni.lu): Centre for Contemporary and Digital History, Université du Luxembourg, doctorant, sujet de thèse: *Histoire de la politique culturelle au Grand-Duché de Luxembourg au XXe siècle à travers les institutions culturelles*. Dir.: Prof. Andreas Fickers.

Présentation du projet : Au Luxembourg, l'instauration progressive d'un ministère spécifiquement dédié à la culture n'a lieu que dans les années 1960 et 1970. La gestion et la mise en place d'institutions culturelles faisant partie intégrante de la politique culturelle, de nouvelles institutions viennent s'ajouter au cours des décennies suivantes. Les institutions culturelles, en tant qu'acteurs, sont indissociablement liées à au champ de la politique culturelle qui se caractérise par la convergence des intérêts politiques, culturelles et économiques. Ainsi, elles sont influencées par les discours sur la culture et entrent en relation avec d'autres acteurs qui évoluent dans le champ. La thèse porte plus particulièrement sur le cas du Musée national d'histoire et d'art (MNHA) à Luxembourg-Ville, dont la création remonte aux années 1930 et dont l'évolution ne peut pas être isolée du contexte de la politique culturelle.

Sproten, Vitus (vitus.sproten@zrdg.be): Doktorand am Centre for Contemporary and Digital History, Universität Luxemburg und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Regionalgeschichte in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Studium der Geschichts- und Politikwissenschaften an der Universität Trier und Geschichtswissenschaften an der Universität Lüttich. Arbeitstitel des Promotionsvorhabens: *Popkultureller Austausch zwischen Maas und Rhein 1955-1990*. Betreuer: Prof. Andreas Fickers / Dr. Christoph Brüll (Université de Liège).

Kurzbeschreibung des Forschungsprojekts: Die Geschichte der Popkultur erhält in den letzten Jahren durch die kontinentaleuropäische Geschichtswissenschaft verstärkte Aufmerksamkeit. Tendenziell schreibt sie sich dabei in historiographische Trends wie der Transnationalisierung von Geschichtsthemen ein. Auch das vorliegende Projekt nimmt popkulturelle, transnationale Austauschprozesse in den Blick, wählt jedoch einen Ansatz, der in der Historiographie noch wenig Beachtung erfahren hat: eine regionalhistorische Analyse an den Grenzen mehrerer nationaler, regionaler und kultureller Räume in der Zeit von 1955-1990. Das Projekt fokussiert sich auf die Schnittstelle zwischen deutsch- und französischsprachigem sowie niederländischsprachigem Kulturraum (Aachen – Lüttich – Maas-tricht). Um die popkulturellen Austauschprozesse greifbar machen zu können, nimmt die Studie Medien als Plattformen der popkulturellen Diskussionen und Träger des Austauschs in den Blick. Bei der Analyse soll auf Axel Schildts Konzept des „massenmedialen Ensembles“ zurückgegriffen werden.

Das Konzept unterstreicht die zahlreichen Einflussfaktoren – wie technische Entwicklungen, journalistische Netzwerke oder Organisationen – auf mediale Debatten und Diskurse.

Stolz, Jan (jan.stolz@uni-saarland.de): Wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für Europäische Zeitgeschichte der Universität des Saarlandes. Studierte Geschichtswissenschaften in europäischer Perspektive an der Universität des Saarlandes. Arbeitstitel des Promotionsvorhabens: *Das Saargebiet, Frankreich und der Völkerbund 1920 – 1935*. Betreuer: Prof. Dietmar Hüser.

Kurzbeschreibung des Projekts: Ziel des Promotionsvorhabens ist es, die Saargeschichte von 1920 bis 1935 auf Grundlage bisher unerschlossener Quellenmaterialien in Paris und Genf, einer neuen, differenzierteren Betrachtung zu unterziehen. Dabei spielen vor allem die Politik des Völkerbundes in der Saarfrage, die materielle Präsenz Frankreichs an der Saar und die Reaktionen der Bevölkerung eine wichtige Rolle. Ferner wird nach zeitlichen, räumlichen und sozialen Gegebenheiten zu unterscheiden sein.

Zenner, Benjamin (benjamin.zenner@uni.lu): Doctorant au 'Centre for Contemporary and Digital History' (C2DH), Luxembourg, Titre provisoire du projet de thèse: *Walking the Line between Supervision and Promotion: Financial Regulation in Luxembourg, 1945-1984*. Cotutelle avec l'Université de Lausanne. Directeurs: Ass.-Prof. Benoît Majerus (Luxembourg), Dr. Malik Mazbouri (Lausanne).

Présentation du projet : La place financière internationale à Luxembourg, qui s'est développée de façon fulgurante depuis les années 1960, n'a jusqu'ici guère intéressé les historiens. Les quelques travaux qui existent sur le sujet sont basés largement sur la littérature « grise » plutôt que sur des sources primaires. Le récit historiographique qui en résulte est répétitif et reste souvent proche des brochures historiques publiées par les professionnels du secteur financier. Une question centrale qui se pose est celle du rôle des autorités luxembourgeoises dans l'essor d'un centre financier qui a profité de nombreux processus et décisions dépassant largement le Grand-Duché. Un argument avancé fréquemment pour expliquer le succès de la place financière est la proximité supposément extraordinaire entre les autorités luxembourgeoises et le secteur. Or, les preuves citées dans la littérature sont peu nombreuses et les implications problématiques de cet argument sont négligées. L'ouverture récente des archives de l'organe de supervision financière au Luxembourg (Commission de surveillance du secteur financier) donne la possibilité d'analyser dans les sources la relation entre les acteurs privés et publics.

GÄSTE | INVITÉS

Dr. Baumann, Ansbert (ansbert.baumann@uni-tuebingen.de): Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt „Wir riefen Arbeitskräfte, es kamen Menschen, die Fußball spielten – Sport, Immigration und Integration im Frankreich und Westdeutschland der langen 1960er Jahre“ am Lehrstuhl für Europäische Zeitgeschichte der Universität des Saarlandes. Er ist daneben in Tübingen, als Maître de conférences an der Sciences Po Paris und am Collège universitaire in Nancy beschäftigt.

Beaufils, Julien (beaufilsju@orange.fr): Doctorant à l'Université Sorbonne Nouvelle – Paris 3, ATER à l'Université de Lille. Sujet de thèse : Le sport au service des Affaires Étrangères : la place du sport dans les relations extérieures de la RDA, à l'exemple de la ville de Leipzig (1949-1990) (Dir. : Prof. Armin Owzar)

Didion, Philipp (philipp.didion@uni-saarland.de): Studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Europäische Zeitgeschichte, Universität des Saarlandes, Binationaler Lehramtsstudiengang für Französisch und Geschichte an der Université de Lorraine (Metz) und der Universität des Saarlandes

Dr. des. Kergomard, Zoé (zkergomard@dhi-paris.fr): chercheuse en histoire contemporaine à l'IHA Paris, projet de recherche : *Curing a Democratic Sickness? Political Actors and the Rise of Electoral Abstention in France, Germany and Switzerland in Post-War Times (1945–1989)*. Thèse terminée en 2018 à l'Université de Fribourg (Suisse) sous la direction du Prof. Damir Skenderovic: ›Es ist nicht selbstverständlich, dass man uns wählt‹. *Schweizer Parteien im Wahlkampf (1947–1983)*. Thèmes de recherche : démocraties d'Europe de l'Ouest au 20^e siècle, partis politiques et mouvements sociaux, genre.

Lennartz, Saskia (saskia.lennartz@uni-saarland.de): Studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Europäische Zeitgeschichte, Universität des Saarlandes, Historisch orientierte Kulturwissenschaften (Master).

May, Sarah (sarah.may@uni-saarland.de): Studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Europäische Zeitgeschichte, Universität des Saarlandes, Historisch orientierte Kulturwissenschaften (Bachelor).

Dr. Théofilakis, Fabien (fabien.theofilakis@univ-paris1.fr): Maître de conférence en Histoire à l'Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne. Thèmes de recherche : Les captivités de guerre (mondiale) au XX^e siècle ; La germanité au court XX^e siècle, une autre histoire de l'Europe ; Bourreau ordinaire, accusé extraordinaire : Eichmann en procès, Jérusalem (1961). Dernière publication : Scheck, Raffael ; Théofilakis, Fabien ; Torrie, Julia (dir.) : *German-occupied Europe in the Second World War*. Oxon, New-York : Routledge, 2019.

PROFESSORALE GÄSTE | PROFESSEURS INVITÉS

Prof. Dr. Emmanuel Droit, Sciences Po Strasbourg

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Rainer Hudemann, Universität des Saarlandes/Sorbonne Université

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG & ORGANISATION | DIRECTION DE RECHERCHE & ORGANISATION

Wissenschaftliche Leitung | Directeurs de recherche

Prof. Dr. Andreas Fickers, Université du Luxembourg

Prof. Dr. Dietmar Hüser, Universität des Saarlandes

Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix, Sorbonne Université

Mitwirkende bei der Organisation | Participation à l'organisation

Nicolas Batteux

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Rainer Hudemann

Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix

ADRESSEN | ADRESSES

Faculté des Lettres, Sorbonne Université

Amphithéâtre Champollion

16 rue de la Sorbonne
75005 Paris

Hôtel Cluny-Sorbonne

8 rue Victor Cousin
75005 Paris
Tél : +33 (0)1 43 54 66 66

Hôtel Studia

51 Bd. Saint-Germain
75005 Paris
Tél : +33 (0)1 43 26 81 00

Restaurant Le Volcan

10 rue Thouin
75005 Paris

Restaurant Le Clou de Paris

1 rue Danton
75006 Paris

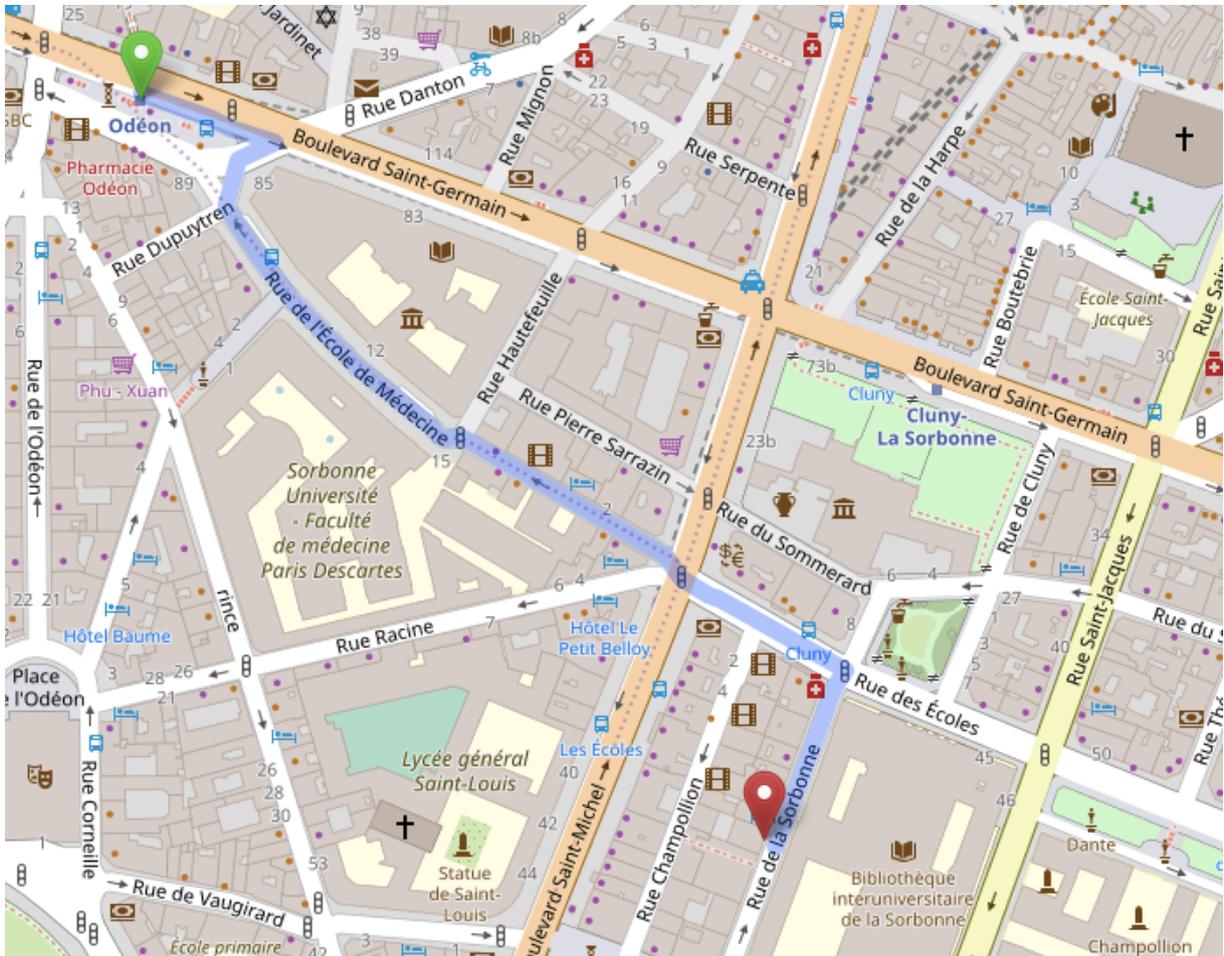
Maison Heinrich Heine

Cité internationale universitaire de Paris
27C Boulevard Jourdan
75014 Paris

Arrivée à la Sorbonne :

Depuis la Gare de l'Est :

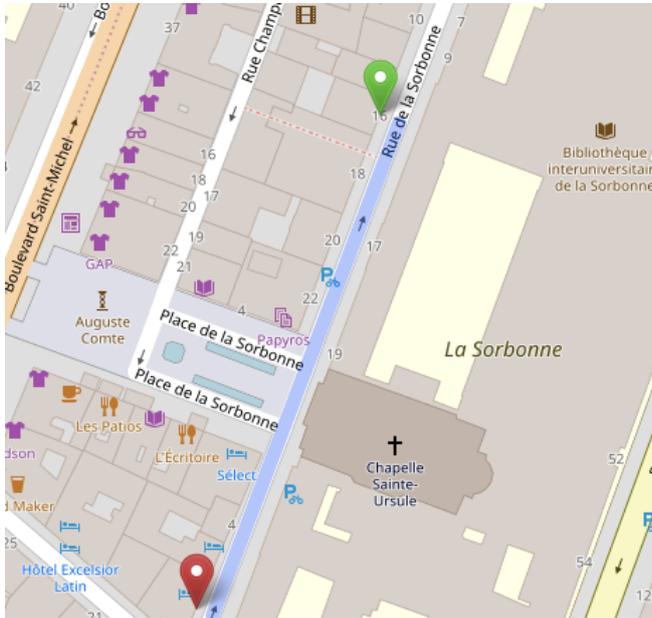
 **4** Prendre la ligne 4 du métro *Direction Montrouge* jusqu'à la station **Odéon**



Toutes les informations concernant les transports en commun parisiens sont disponibles sur : <https://www.ratp.fr/>

Transfert vers l'hôtel (depuis l'Amphithéâtre Champollion)

- Pour les participants logeant à l'Hôtel Cluny-Sorbonne



- Pour les participants logeant à l'Hôtel Stodia

